

# Dumm gelaufen

Lustspiel  
in drei Akten  
von Siegfried Sonder

© 2024 by  
Reinehr-Verlag  
64367 Mühlital

Alle Rechte vorbehalten

**REINEHR**  
**VERLAG**

---

## Aufführungsbedingungen für Bühnenwerke des Reinehr-Verlag

### 5. Voraussetzungen; Aufführungsmeldung und -genehmigung; Nichtaufführungsmeldung; Vertragsstrafe

5.1 Das Aufführungsrecht für Bühnen setzt grundsätzlich den Erwerb des kompletten Original-Rollensatzes vom Verlag voraus. Ein Einzelbuch, geliehenes, antiquarisch erworbenes, abgeschriebenes, kopiertes oder sonst wie vervielfältigtes Material berechtigen nicht zur Aufführung und stellen einen Verstoß gegen geltendes Urheberrecht dar.

5.2 Mit dem Kauf eines Rollensatzes und der vollständigen Bezahlung der Rechnung erhält der Kunde automatisch ein vorläufiges Aufführungsrecht. Dieses Recht gilt maximal neun Monate ab Kaufdatum. Nach Ablauf dieser Frist muss das Aufführungsrecht durch Bezahlung des halben Rollensatzpreises neu erworben werden, es sei denn, es erfolgte eine Nichtaufführungsmeldung gemäß 5.3

5.3 Soweit die Bühne innerhalb von neun Monaten nach Erwerb eines Rollensatzes (Versanddatum zzgl. 3 Werktage) das Bühnenwerk nicht oder zu einem späteren Zeitpunkt aufführen möchte, ist sie verpflichtet, dies dem Verlag nach Aufforderung auf einem zugesandten Formular unverzüglich schriftlich zu melden. Das Aufführungsrecht kann dann kostenlos jeweils um ein Jahr verlängert werden und die Zahlung des halben Rollensatzpreises (5.2) entfällt.

5.4 Erfolgt die Meldung trotz Aufforderung des Verlags und Ablauf der neun Monate nicht oder nicht unverzüglich, ist der Verlag berechtigt, gegenüber der Bühne eine Vertragsstrafe in Höhe des dreifachen Rollensatzpreises (= 6-fache Mindestgebühr) geltend zu machen. Weitere Rechte des Verlages, insbesondere im Falle einer nichtgenehmigten Aufführung, bleiben unberührt.

### 6. Nichtgenehmigte Aufführungen; Kostenersatz; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

6.1 Nicht gemeldete Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren, Vervielfältigen, Verleihen oder sonstiges Wiederbenutzen durch andere Spielgruppen verstoßen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten. Zuwiderhandlungen werden zivilrechtlich und ggf. strafrechtlich verfolgt.

6.2 Werden bei Nachforschungen nichtgemeldete Aufführungen festgestellt, ist der Verlag berechtigt, der das Urheberrecht verletzenden Bühne gegenüber sämtliche Kosten geltend zu machen, die ihm durch die Nachforschung entstanden sind. Außerdem ist die das Urheberrecht verletzende Bühne verpflichtet, dem Verlag als Vertragsstrafe den dreifachen Rollensatzpreis (= 6-fache Mindestgebühr) für jede nicht genehmigte Aufführung zu entrichten.

### 7. Sonstige Rechte

7.1 Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung sowie der gewerblichen Videoaufzeichnung ist von dem Aufführungsrecht nicht umfasst und vergibt ausschließlich der Verlag.

### 8. Aufführungsgebühren

8.1 Für jede Aufführung (Erstaufführung und Wiederholungen) ist eine Aufführungsgebühr zu entrichten. Sie beträgt grundsätzlich 10 % der Bruttoeinnahmen, mindestens jedoch 50 % des Kaufpreises für einen Rollensatz zuzüglich gesetzlich geltender Mehrwertsteuer. Für die erste Aufführung ist die Mindestgebühr einmal im Kaufpreis des Rollensatzes enthalten und wird bei der endgültigen Abrechnung berücksichtigt.

### 9. Einnahmen-Meldung; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

9.1 Die Bühne ist innerhalb von 10 Tagen nach der letzten Aufführung verpflichtet, dem Verlag die erzielten Einnahmen mittels der beim Kauf des Rollensatzes beigefügten Einnahmen-Meldung schriftlich mitzuteilen. Dies gilt auch wenn keine Einnahmen erzielt wurden (Null-Meldung), für Spendensammlungen, wenn die Einnahmen caritativen Zwecken zufließen oder die Aufführungen generell kostenlos stattfinden.

9.2 Erfolgt die Einnahmen-Meldung nicht oder nicht rechtzeitig, ist der Verlag nach weiterer fruchtloser Aufforderung berechtigt, als Vertragsstrafe den dreifachen Rollensatzpreis (= 6-fache Mindestgebühr) für jede nicht gemeldete Aufführung gegenüber der Bühne geltend zu machen.

### 10. Wiederaufnahme

10.1 Wird ein Stück zu einem späteren Zeitpunkt erneut aufgenommen, werden die beim Aufführungstermin gültigen Gebühren berechnet. Voraussetzung ist, dass die Genehmigung zur Wiederaufnahme vorher beantragt wurde.

### 11. Titel und Autorennennung

11.1 Die aufführende Bühne ist verpflichtet den Originaltitel und den Namen des Autors in allen Publikationen (Plakate, Flyer, Programmhefte, Presseberichte usw.) zu nennen. Die Änderung eines Spieltitels ist nur mit vorheriger Genehmigung des Verlages möglich.

### Deutsches Urheberrecht § 106: Unerlaubte Verwertung urheberrechtlich geschützter Werke

Wer in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen vorsätzlich ohne Einwilligung des Berechtigten ein Werk oder eine Bearbeitung oder Umgestaltung eines Werkes vervielfältigt, verbreitet oder öffentlich wiedergibt, wird mit Geldstrafe oder mit Gefängnis bis zu einem Jahr bestraft.

**Stand 01.01.2015** (Diese Bedingungen ersetzen alle vorhergehend veröffentlichten AGB's)

## Inhalt

*Der Omnibusbetrieb und das Reisebüro Hans Zack machen über einen Reiseveranstalter schriftlich Werbung mit Versprechungen für dubiose Gewinne. Da diese in den meisten Fällen nicht eingehalten werden, führt es natürlich zu Problemen mit der Kundenschaft. Die Reisegäste fahren zum Teil nur aufgrund des Werbeversprechens mit dem Reiseunternehmen Zack. Das Büropersonal Karin und Helga und vor allem die Busfahrer Peter und Johann müssen sich mit schrägen Typen und unzufriedenen Fahrgästen herumärgern. Die Unzufriedenheit bei den Fahrten sowie das Verhalten des Chefs führt zu allerlei Verwicklungen, Scherereien und kuriosen Szenen. Das Ehepaar Maria und Martin Masl haben dazu noch ein viel größeres Problem, das die Damen im Büro vor weitere Herausforderungen stellt. Das überträgt sich auch auf die Stammkunden Klara, Elise und Georg. Da gibt es im Reisebüro einige turbulente Augenblicke, die sich doch alle in nicht geahnter Weise auflösen.*

**Spielzeit ca. 105 Minuten**

## Bühnenbild

*Alle drei Akte spielen im Reisebüro des Omnibusbetriebs Hans Zack. Drei Türen, links ins Chefbüro, rechts ins Besprechungszimmer und nach hinten der Eingang sowie ein Fenster daneben. Eine kleine Theke zur Kundenbetreuung. Aufsteller mit Reiseprospekten und zwei, drei Stühlen und einen kleinen Tisch zum Warten. Zwei Schreibtische mit zwei Bürostühlen für die Angestellten, Computer und allerlei Büromaterial. An der Wand hängen einige Reiseplakate. Ein Sideboard oder Anrichte, darauf stehen eine Kaffeemaschine und einige Kaffeetassen. Vielleicht auch ein Firmenlogo von Busreisen Zack. In einer Ecke befindet sich eine kleine Garderobe. Es soll sich so darstellen wie in einem Reisebüro.*

## Personen

(5 weibliche und 5 männliche Mitwirkende)

- Klara Lemer**.....Alleinstehende Frau ca. 50 Jahre alt. Hat ein großes Mundwerk und ist sehr agil. Redet gerne für andere, hat dabei aber ihren Vorteil stets im Auge. Freundin von Elise.
- Elise Klapper**.....Wird Ellis gerufen. Ältere ca. 60 Jahre alleinstehende Dame, die immer versucht Hochdeutsch zu sprechen. Eher still und langsam in allem. Geistig auch nicht gerade eine Größe.
- Hans Zack**.....Chef im Reisebüro, windiger Bursche, der stets seinen Vorteil und ein Geschäft für sich sieht. Ca. 40 Jahre alt, ledig, versucht öfter bei seiner Angestellten zu landen.
- Martin Masl**.....Rentner, verheiratet und will möglichst auf andere Kosten verreisen. Macht bei jedem Rätsel, bei dem man was gewinnen kann mit. Spricht statt des M das N aus, ca. 65 Jahre alt.
- Maria Masl** ..... Frau von Martin, ca. 60 Jahre alt. Reist auf die gleiche Tour wie ihr Mann. Wenn sie ihren Vorteil sieht, ist sie schnell, sonst dummdreist und eher trottelig.
- Karin Wetzler**.....Angestellte im Reisebüro, ca. 30 Jahre alt, sehr clever und nett. Manchmal etwas unsicher, wenn es darauf ankommt sehrt verlässlich.
- Helga Macke**.....Angestellte im Reisebüro, eine echte Beißzange. Meint sie wäre was ganz besonderes. Um die 50 Jahre alt, ledig und sehr schwierig.
- Peter Labzak**.....Busfahrer im Unternehmen. 35 Jahre alt. Meint er wäre der Beste aber dumm wie die Nacht Dunkel. Weiß immer alles besser. Man kann ihn auf jede Busfahrt einteilen, er hat den Dreh raus bei den Reisegästen.
- Georg Kaul**.....Beamter ca. 45 Jahre alt. Kennt das Gesetz wie seine Westentasche, glaubt er jedenfalls. Hat einen richtig an der Waffel. Nicht verheiratet. Sucht auf seinen Reisen immer Bekanntschaften.
- Johann Pater**.....Busfahrer ca. 50 Jahre alt, ledig. Er denkt, man bekommt alles geschenkt. Immer auf seinen Vorteil aus. Will immer das Beste für sich haben, nicht der Schlauste, er denkt meist etwas langsam.

## Dumm gelaufen

Lustspiel in drei Akten von Siegfried Sonder

### Stichworte der einzelnen Rollen

Personen	1. Akt	2. Akt	3. Akt		Gesamt
Helga	70	64	46		180
Karin	55	36	57		148
Klara	48	55	23		126
Peter	54	0	68		122
Johann	35	45	38		118
Maria	33	46	26		105
Elise	33	33	15		81
Georg	35	28	16		79
Martin	8	30	39		77
Hans	29	17	15		61

# 1. Akt

## 1. Auftritt

### Karin, Peter

**Karin** *sitzt am Schreibtisch und arbeitet am Computer:* Mein Chef geht mir mit seiner dummen Anmache so langsam aber sicher auf die Nerven. Wenn der mir noch mal so blöde wie gestern kommt, kann es sein, dass ich ihm eine klebe. *Arbeitet weiter, trinkt dabei eine Tasse Kaffee:* Wie er mit den Kunden umspringt, das geht schon mal gar nicht. Es wird Zeit, dass ihm mal einer sagt, dass es so nicht gehen kann, aber die Helga ist genauso und lässt sich vom Chef nichts sagen. Na ja, wenn er es ihr vormacht, wie man es nicht machen sollte, dann ist es kein Wunder, dass es so gemacht wird wie es nicht gemacht werden soll. Vielleicht hat er schnell mehr Ärger am Hals, als er es sich vorstellen kann. Das mit den Gewinnbriefen ist nicht gut. Er gibt seinen Namen dafür her, dass die Firma „Deine Reise“ mit dieser Masche einen großen Profit macht und wir verärgern unsere Kundschaft. Wer nicht hören will, muss....

**Peter** *kommt herein, hat den letzten Teil von Karin noch gehört:* ... fühlen Frau Wetzler, fühlen. Von wem sprechen Sie gerade?

**Karin:** Ach, der Herr Labzak einer unserer Busfahrer. Sie kommen immer in falschen Moment.

**Peter:** Der Busfahrer in unserer Firma. Der Busfahrer! Es gibt keine falschen Momente. Aber sie dürfen ruhig Peter zu mir sagen.

**Karin:** Nur wenn sie sich keine falschen Hoffnungen machen. Unser Chef reicht mir in dieser Beziehung mehr als genug.

**Peter:** Ach, der, das dürfen sie nicht so ernst nehmen. Er ist halt so.

**Karin:** Sie sagen ja auch Sie zu mir, ich heiße Karin.

**Peter** *gibt ihr die Hand:* Gut Karin dann auf du. Wir arbeiten ja schon seit 3 Monaten zusammen in der gleichen Firma.

**Karin:** Dann auf du.

**Peter:** Jetzt weiß ich immer noch nicht, von wem du gesprochen hast?

**Karin:** Ach so, na ja, ich habe mit mir gesprochen.

**Peter:** Muss ich mir Sorgen um unsere neueste und netteste Mitarbeiterin machen?

**Karin:** Nein, um mich bestimmt nicht.

**Peter:** Um wen dann?

**Karin:** Vielleicht um unsere Firma.

**Peter:** Warum sollte ich mir Sorgen um etwas machen, was sehr gut läuft. Meine Busfahrten sind allesamt ausgebucht. Das liegt zum größten Teil ja ganz klar am Fahrer. Wenn die Leute zufrieden sind, ist der Fahrer immer ein guter Fahrer. Ich bin ein sehr guter Fahrer. Der Fahrer bin ich und nur ich, dass das klar ist.

**Karin:** Das glaube ich ja.

**Peter:** Wo ist dann bitteschön das Problem?

**Karin:** Bei der Firma „Deine Reise“, ich traue denen nicht.

**Peter:** Ach was, da gibt es kein Problem, mit denen arbeiten wir schon seit Jahren zusammen und unsere Reisegäste sind bis jetzt immer zufrieden gewesen.

**Karin:** Bis jetzt, genau bis jetzt.

**Peter:** Das wird auch so bleiben. Mit Zack-Reisen gut fahren.

**Karin:** Da bin ich mir nicht so sicher.

**Peter:** Bleib ganz locker, die Firma ist gut, Ende.

**Karin:** Die arbeiten mit falschen Versprechungen.

**Peter:** Ach Quatsch.

**Karin:** Die schreiben im Namen unserer Firma Kunden an und versprechen denen Geld und Reisegewinne.

**Peter:** Na und?

**Karin:** Aber die können doch nicht jedem, der auf das Schreiben bei uns bucht, einen Gewinn auszahlen. Das kann nicht gehen.

**Peter:** So schlimm ist das nicht, die Leute wollen nur günstig verreisen. Die nehmen uns so was nicht krumm.

**Karin:** So was nennst du das, ich nenne das Betrug.

## 2. Auftritt

### Karin, Peter, Hans

**Hans** *kommt mit einigen Papieren in der Hand von links herein, ist mehr als modisch gekleidet:* Guten Morgen zusammen. Peter komme bitte nachher zu mir ins Büro, die Papiere für die Halbtagesfahrt am Nachmittag sind fertig, ich muss dir dazu noch was erklären.

**Peter:** Geht klar, Chef, aber Sie brauchen mir nichts erklären, ich weiß schon alles.

**Hans:** Nichts weißt du, das ist eine spezielle Fahrt, die ich mit dem Kunden geplant habe. Du weißt nicht einmal, was wo Reiseziel ist, oder wohin fährst du heute?

**Peter:** Äh ja, wohin? Na, so eine Halbtagesfahrt ins Blaue wie immer halt.

**Karin:** Der Kandidat hat null Punkte. *Zum Chef:* Er hat keine Ahnung, aber davon hat er doch sehr viel.

**Hans:** Hauptsache, unsere Karin hat Ahnung. Wo ist denn die Helga?

**Karin:** Die ist noch nicht da. Ja, Ahnung habe ich schon.

**Hans** *nähert sich ihr:* Sonst hätte ich sie nicht eingestellt. Wer so gut aussieht, muss auch was in der Birne haben.

**Karin:** Chef Hände weg.

**Hans:** Keine Angst, ich mache gar nichts.

**Karin:** Angst habe ich keine.

**Peter:** So geht es mir auch. Angst kenne ich nicht.

**Hans:** Wie soll das bei dir auch gehen? So was läuft übers Gehirn und da ist bei dir nicht so viel los.

**Peter:** Chef sagen sie so was nicht, ich denke viel. Mache mir laufend Gedanken, wie man meine Fahrten noch besser machen kann. Ich habe auch schon aus dem Katalog die Reisen ausgesucht, die ich fahren kann. Am besten alle, die über mehrere Tage gehen.

**Hans:** Das habe ich mir gedacht. Es ist wie jedes Jahr, Herr Labzak sucht sich die Fahrten heraus, die er gerne machen möchte. Peter, das hier ist kein Wunschkonzert, du bist hier, um zu arbeiten.

**Karin:** Chef kann ich mir meine Arbeiten auch aussuchen?

**Hans:** Bei uns wird nicht ausgesucht, bei uns wird gearbeitet und zwar genau die Arbeit die da ist und gemacht werden muss.

**Peter:** So machen wir es Chef. Ich hätte da aber noch ein paar Vorschläge zu meinen Fahrten. Herr Zack, wann hätten sie mal Zeit für mich?

**Hans:** Unseren Fahrten? Ist ihr Bus sauber und in Schuss alles für heute gerichtet?

**Peter:** Ja, äh, nein! Ich muss nur noch...

**Hans** *unterbricht ihn:* ...dann mach das bitte. Danach zu mir ins Büro, aber ohne Vorschläge, ich habe keine Zeit für so was.

**Peter:** Ich bin mit dem Bus gleich fertig.

**Hans:** Dann mal vorwärts. Peter, das mir heute keine Klagen von den Fahrgästen kommen. Das ist eine sehr wichtige Fahrt für uns. *Geht links ab.*

**Karin:** Das hat gegessen.



### 3. Auftritt

#### Karin, Peter, Helga

**Peter** *spottet*: Dass mir keine Klagen von den Fahrgästen kommen. Hat es schon einmal Klagen oder Beschwerden von Fahrgästen gegeben? Nein natürlich nicht, das werde ich ihm nachher auch sagen.

**Karin**: Wir wissen dass du dich um unsere Fahrgäste kümmerst. Auch in deinem eigenen Interesse, zufriedene Menschen geben Trinkgeld.

**Peter**: Ach was die paar Euro Trinkgeld. Davon kann ich nicht leben.

**Helga** *kommt hektisch herein*: Guten Morgen, oh ist das heute wieder ein Verkehr gewesen. *Setzt sich an ihren Schreibtisch und richtet ihre Utensilien her*: Jeden Morgen das Gleiche. Man könnte meinen es gäbe irgendwo etwas umsonst.

**Peter**: Mahlzeit.

**Helga**: Werde bloß nicht frech.

**Karin**: Guten Morgen Helga ein wenig spät bist du schon dran.

**Helga**: Wegen den paar Minuten, macht euch ja bloß nicht ins Hemd.

**Peter**: Wenn dann machen wir uns in die Hose.

**Helga**: Mach du in deine Hose aber meine bleibt sauber. Kümmer dich um deinen Kram und lass mich einfach in Ruhe.

**Peter** *zu Helga*: Haben wir schlecht geschlafen?

**Helga**: Das geht dich mal nichts an.

**Peter**: Dafür etwas länger. Nun müsste man zumindest ausgeschlafen sein.

**Helga**: Gehe an deine Arbeit sonst ... passe bloß auf, nicht dass ich mich vergesse.

**Peter**: Blas dich mal nicht so auf, habe schon verstanden da gehe ich lieber. Muss sowieso noch einiges tun. *Geht hinten ab*.

**Helga**: Karin, gibt es heute irgendwas Besonderes?

**Karin**: Nein eigentlich nichts. Der Chef hat nach dir gefragt.

**Helga**: Ach der, der kann mich mal... *holt ihre Nagelfeile und Nagellack heraus und fängt an die Fingernägel zu pflegen*: Was würde er ohne mich machen? Er soll mich einfach in Ruhe lassen, heute sowieso..

**Karin**: Bist du mit dem falschen Fuß aufgestanden?

**Helga:** Ich brauche zuerst meinen Kaffee und ein wenig Ruhe, dann wird das schon. *Holt sich einen Kaffee aus der Kaffeekanne die auf einer Anrichte steht:* Ohne Kaffee am Morgen kann ich nicht sein! *Setzt sich hin und trinkt einen Schluck:* Ah das tut gut.

#### 4. Auftritt

##### Karin, Helga, Klara, Elise

**Klara** *kommt zusammen mit Elise von hinten herein:* Guten Morgen zusammen.

**Elise:** Guten Morgen meine ich.

**Karin:** Guten Morgen.

**Helga** *murmelt:* Morgen.

**Klara:** So jetzt sind wir da.

**Karin:** Das freut mich.

**Helga:** Mich nicht.

**Karin:** Was kann ich für Sie tun?

**Klara:** Also es ist so. Wir haben nämlich gewonnen, also ich nicht, die Ellis hat gewonnen. Ich rede für sie, weil sie nicht so gut reden kann, nicht wahr, Ellis?

**Karin** *zu sich:* Geht das jetzt schon los! *Zu den Damen:* Wie bitte?

**Klara:** Wir haben gewonnen, äh, die Ellis hat gewonnen. Wir wollen den Gewinn abholen.

**Karin:** Wie kommen Sie darauf, dass Sie einen Gewinn bei uns abholen können?

**Klara:** Weil wir einen Brief von ihnen bekommen haben, also die Ellis hat einen Brief bekommen. Mensch jetzt sag auch einmal etwas, Ellis.

**Elise:** Ja.

**Klara:** Donnerwetter, rede und sage nicht nur ja.

**Elise:** Ja, ich habe einen Brief erhalten.

**Karin:** Da muss ein Missverständnis vorliegen.

**Klara:** Wieso Missverständnis und Vorliegen? Ich sage Ihnen mal was, das Einzige, das vorliegt, ist Ihr Brief. Ellis, zeig mal den Brief her.

**Elise** *sucht in der Handtasche:* Ich zeige ihn gleich den Brief. Noch einen Moment, ich habe in gleich. Herrschaftszeiten, wo ist er denn nur, dieser komische Brief?

**Klara:** Du wirst das Schreiben doch nicht Zuhause vergessen haben?

**Elise:** Ja, ähm ... nein, habe ich nicht.

**Klara:** Hast du ihn verloren?

**Elise:** Habe ich nicht. Wenn ich gewusst hätte, wie es kommt, wäre ich daheim geblieben.

**Klara:** Wo ist er dann?

**Helga** *steht auf und mischt sich in das Gespräch ein:* Verehrte Damen, können Sie mir in wenigen Worten verständlich machen, um was es sich handelt?

**Klara:** In wenigen Worten wird das schwierig.

**Helga:** Was bitte schön ist genau Ihr Anliegen.

**Klara:** Wir lügen sie nicht an. Wir, ich meine, die Ellis hat gewonnen. *Zu Elise:* Hast du jetzt endlich das Schreiben?

**Elise:** Nein, noch nicht, aber gleich ... *kramt noch immer in ihrer Handtasche herum:* Wenn ich gewusst hätte, wie es kommt, wäre ich daheim geblieben.

**Helga:** Sie wissen, dass Sie hier im Reisebüro eines Omnibusunternehmens sind? Hier kann man Reisen, Urlaube, Ferienreisen oder Rundfahrten buchen.

**Klara:** Das wissen wir alles. Darum sind wir doch da.

**Elise:** Da ist er ja, der Brief.

**Klara** *nimmt ihr den Brief aus der Hand:* Gib schon her. So bitteschön, Sie haben uns geschrieben und zwar, dass wir einen Preis in Höhe von tausend Euro gewonnen haben.

**Helga:** Zeigen Sie bitte mal her... *nimmt den Brief und liest darin:* Karin, kommst du bitte einmal und erledigst diese Angelegenheit.

**Karin:** Wieso ich, du hast doch gerade vorgedrängt. Das ist deine Kundschaft.

**Klara:** Ja, warum Sie und nicht Sie?

**Helga:** Weil Sie die zuständige Sachbearbeiterin ist.

**Karin:** Nicht ganz, unsere Frau Macke ist da schon zuständig.

## 5. Auftritt

### Karin, Helga, Klara, Elise, Georg

**Georg** *kommt mit einem Prospekt in der Hand zur Tür herein:* Guten Tag.

**Karin** *geht sofort auf ihn zu:* Guten Morgen, mein Herr, was führt Sie zu uns?

**Georg:** Nun ja, ich möchte verreisen.

**Karin:** Da sind Sie bei uns schon einmal ganz richtig.

**Georg:** Das hoffe ich doch sehr. Sie nennen sich Reisebüro und müssten nach dem BGB-Paragraph, ähm, Dings, ähm, demnach auch Reisen anbieten.

**Klara:** Wie geht es jetzt weiter? Wer ist für die Gewinnausgabe zuständig?

**Helga:** Mal langsam, meine Dame. Sie sollten Briefe, die Sie erhalten, auch genau durchlesen.

**Klara:** Behaupten sie jetzt allen Ernstes, dass ich nicht lesen kann?

**Helga:** Das habe ich nicht gesagt.

**Klara:** Aber gemeint.

**Helga:** Nein, Sie sollten nur den Inhalt des Briefes richtig verstehen.

**Klara:** Sie meinen, dass ich nichts verstehe. Seien Sie vorsichtig.

**Elise:** Klara komm wir gehen. Wenn ich gewusst hätte, wie es kommt, wäre ich daheim geblieben.

**Klara:** Wir gehen nicht.

**Georg:** Was ist mit den Damen, etwa nicht zufrieden?

**Karin:** Doch schon, wir versuchen jedem unserer Kunden seine Wünsche zu erfüllen.

**Georg:** Dann fangen Sie bitte mal bei mir damit an.

**Karin:** Es gibt natürlich auch Wünsche, die man leider nicht erfüllen kann. Haben Sie schon ein Reiseziel im Auge?

**Georg:** Im Auge habe ich vieles, vielleicht auch Sie. Aber ein Reiseziel noch nicht. Ich habe mir Ihren Katalog angesehen und da gibt es ein paar sehr interessante Angebote. Sie müssen wissen, ich möchte etwas erleben, es sollte nicht zu viel kosten und es sollten auch genügend Damen dabei sein. Na ... *zwickelt mit den Augen:* Haben Sie mich verstanden?

**Klara zu Karin:** Ich möchte auf der Stelle ihren Vorgesetzten sprechen.

**Elise:** Klara lass das bitte. Wenn ich gewusst hätte, wie es kommt, wäre ich daheim geblieben..

**Helga:** Sie kommen mir heute gerade recht. Kaum im Geschäft muss ich mich mit zwei alten Schreckschrauben herumärgern.

**Klara:** Ellis, was hat sie gesagt? Schreckschrauben? Also jetzt fehlen mir die Worte. Unerhört finde ich das, unerhört.

**Georg** *mischt sich in das Gespräch ein, zu Klara:* Verehrte Dame, darf ich Ihnen meine Hilfe anbieten.

**Helga:** Die braucht keine Hilfe.

**Georg:** Na, na. Jeder Mensch braucht einmal Hilfe, nicht wahr, meine Dame. Ich stehe zu Ihrer Verfügung.

**Elise:** Brauchen wir nicht, die Klara wehrt sich schon.

**Klara:** So ist es, Ellis.

**Elise:** Aber es müsste nicht sein. Wenn ich gewusst hätte, wie es kommt, wäre ich daheim geblieben.

**Helga:** Karin, ich hole mal den Chef. So etwas muss ich mir nicht antun.

**Karin:** Mit der Kundschaft Ärger anfangen und dann verschwinden.

**Helga:** Ich mache, was ich will! *Klopft an die Tür und geht mit dem Schreiben in der Hand links ab.*

## 6. Auftritt

### Karin, Klara, Elise, Georg

**Karin:** So, jetzt beruhigen Sie sich erst einmal. Es wird alles nicht so heiß gegessen, wie es gekocht wird.

**Elise:** Jawohl, sonst verbrennt man sich den Mund daran.

**Klara:** Es ist gut, Ellis.

**Georg:** Darf ich mich den Damen vorstellen. Ich heiße Georg Kaul, bin Beamter am Gericht, sozusagen Gerichtsdien ... ähm, Gerichtsbeamter und kenne mich daher auch sehr gut in der Gesetzgebung aus.

**Elise:** Ein richtiger Beamter.

**Georg:** Genau ein richtiger Beamter.

**Klara:** Sie sind ja genau der Mann, den ich suche. Am Gericht tätig, Gesetzes-gewandt und auch noch höflich.

**Georg:** Wie kann ich Ihnen denn helfen, gnädige Frau?

**Klara:** Die haben uns geschrieben, also der Ellis geschrieben, dass wir gewonnen haben, äh, dass sie gewonnen hat. Und nun behauptet diese Person, ich könne den Brief nicht lesen.

**Karin** *zu sich:* Ich habe gewusst, dass es mit der Geschichte nur Ärger gibt.

**Georg:** Zeigen Sie mir bitte mal diesen Brief.

**Klara:** Ellis, wo hast du den Brief?

**Elise:** Den habe ich nicht, du hast doch damit rumgefuchelt. Wenn ich gewusst hätte, wie es kommt, wäre ich daheim geblieben.

**Klara:** Das ist doch dein und nicht mein Brief, also musst du den auch haben.

**Elise:** Ich habe nichts, du nimmst mir ja immer alles weg.

**Georg:** Also ohne dieses Corpus Delicti können sie gar nichts machen.

**Klara:** Was für ein Ding?

**Georg:** Ohne das Beweismaterial.

**Elise:** Wir haben doch kein Material dabei.

**Georg:** Ohne den Brief können Sie nichts unternehmen, wenn man überhaupt etwas dagegen unternehmen kann. Ohne den Brief als Beweis geht nichts.

**Karin:** Jetzt warten Sie einen Augenblick, unser Chef wird gleich da sein und dann wird sich die ganze Sache schnell aufklären.

**Georg:** Das ist gut. Sprechen Sie mit dem Chef. Ein Gespräch mit einem Entscheidungsträger ist immer der einfachste Weg.

**Elise:** Was sind Entscheidungsträger, ich kenne nur Gepäckträger und Hosenträger.

**Klara:** Ellis, sei am besten still.

**Elise:** Klara, wenn ich doch nicht weiß, was das ist. Wenn ich gewusst hätte, wie es kommt, wäre ich daheim geblieben.

## 7. Auftritt

### Karin, Klara, Elise, Georg, Helga, Hans

**Helga** *kommt mit Hans von links herein, hat immer noch den Brief in der Hand:* Hier sind diese Leute, die angeblich gewonnen haben.

**Hans:** Es ist gut, Helga. Karin, schau mal bitte nach den Unterlagen von der Firma "Deine Reise" auf meinem Schreibtisch.

**Karin:** Ja, mache ich. *Geht links ab.*

**Hans** *überaus freundlich:* So nun zu Ihnen, meine Damen und Herren.

**Georg:** Nichts, Herren, ich gehöre da nicht dazu. Bin sozusagen eigenständig, nicht verheiratet, aber auf der Suche.

**Hans:** Oh, Entschuldigung. Also dann meine Damen, wo drückt denn der Schuh?

**Klara:** Nirgends.

**Elise:** Schau mal, Klara ... *zeigt auf Helga:* Sie hat den Brief.

**Hans:** Ja genau dieser Brief. Bitte, Helga, gib mir das Schreiben einmal.

**Helga:** Hier, bitte sehr. *Gibt Hans den Brief und wendet sich Georg zu.*

**Klara:** Lesen Sie nur, da steht es schwarz auf weiß.

**Hans:** Ich kenne den Inhalt dieses Schreibens.

**Elise:** Aha, dann haben wir doch gewonnen?

**Hans:** Nicht ganz, sehen Sie, wir arbeiten mit dem Reiseveranstalter "Deine Reise" zusammen. Bei Fahrten, die wir in Kooperation mit diesem Veranstalter durchführen, werden Gewinne von bis zu eintausend Euro verlost. Aber nur, wenn Sie an diesen Fahrten auch teilnehmen und gezogen werden.

**Klara:** Das steht da aber nicht drinnen.

**Hans:** Doch schon, Sie müssen nur richtig lesen.

**Elise:** Klara, haben wir nicht gewonnen?

**Klara:** Jetzt warte halt ab, Ellis.

**Hans:** Wenn ich die beiden Damen in mein Büro bitten dürfte. Ich möchte es Ihnen in Ruhe erklären.

**Elise zu Klara:** In sein Büro? Klara, komm, wir gehen lieber. Wenn ich gewusst hätte, wie es kommt, wäre ich daheim geblieben.

**Klara:** Hör jetzt auf, Ellis. Wir bleiben! *Zu Hans:* Wir gehen mit, so leicht geben wir uns, ähm, ich mich nicht geschlagen.

**Hans:** Sehr schön, dann bitte hier entlang. *Geht mit den beiden links ab.*

## 8. Auftritt

### Helga, Georg, Johann

**Johann** *kommt von hinten:* Morgen zusammen, Helga, sind meine Papiere für die Fahrt fertig?

**Helga:** Das weiß ich doch nicht.

**Johann:** Ich brauche noch eine Freizeitbescheinigung, machst du die?

**Helga:** Ich habe Kundschaft, siehst du das denn nicht?

**Georg:** So langsam wird mir das zu dumm, dauernd kommt irgendeiner daher und stört bei unserem netten Gespräch.

**Helga:** Dann geht es Ihnen wie mir.

**Georg:** Der Kunde ist der König und nicht der Fahrer, auch wenn er das meint.

**Johann:** Jetzt geht es aber los.

**Helga:** Johann, der Herr, hat recht.

**Johann:** Ach so. Und wenn meine Papiere nicht in Ordnung sind, was ist dann?

**Georg:** Sie sollten sich darum kümmern, junger Mann. Kümmern Sie sich darum.

**Johann:** Was glauben Sie, was ich gerade hier mache?

**Helga:** Johann, es reicht! Hau ab!

**Johann:** Ja, okay, schon verstanden, die Karin soll meine Sachen richten.

**Helga:** Ja, genau, die kann auch mal etwas tun.

**Johann:** Sie arbeitet mehr als du und ist dabei noch freundlich. Dass du das weißt.

**Helga zu Georg:** Kommen Sie bitte mit, wir gehen ins Besprechungszimmer.

**Georg:** Das ist schon ein penetrant blöder Hund. Sind alle Fahrer bei Ihnen so?

**Helga:** Nein, das ist ein besonderes Exemplar. Bitte hier entlang.

**Georg:** Dann ist gut, sonst hätte ich mir ernsthaft überlegt, ob ich bei Ihrem Unternehmen noch einmal eine Reise buche.

**Helga:** Wenn Sie uns Ihr Vertrauen schenken, garantiere ich Ihnen, dass sie zufrieden sein werden. *Beide gehen rechts ab.*

**Johann:** Hat der jetzt „penetrant Blöder Hund“ gesagt? Da kann er mich nicht gemeint haben. Ich bin ja nicht penetrant.

## 9. Auftritt

### Johann, Maria, Martin

**Maria** *kommt zusammen mit Martin von hinten herein, er wirkt etwas abwesend:* Guten Morgen.

**Johann:** Morgen.

**Maria:** Hallo, Sie. Wir möchten uns beschweren.

**Johann:** Meinen Sie mich?

**Maria:** Sonst ist doch keiner hier.

**Johann:** Ja schon, aber ich bin dafür nicht zuständig.

**Maria:** Wer denn?

**Johann:** Der Chef oder die Damen hier im Büro.

**Maria:** Ich sehe außer Ihnen niemand.

**Johann:** Ja klar, die sind im Moment gerade nicht da.

**Martin** *stöhnt auf:* Ach.

**Maria:** Dann sorgen Sie gefälligst dafür, dass jemand kommt, der zuständig ist. Ich hoffe wenigstens, dass Sie das fertigbringen.



**Johann:** Also, liebe Frau, ich bringe alles fertig. Ein Busfahrer kann nämlich alles.

**Maria:** Ja, vor allem dumme Sprüche machen.

**Johann:** Deswegen möchten Sie sich beschweren?

**Maria:** Nein, deshalb erst mal noch nicht.

**Johann:** Warum denn?

**Maria:** Wegen meines Mannes ... *zeigt auf Martin:* Dem Martin.

**Johann:** Für Ihren Mann können wir nichts. Da sind Sie selbst dran schuld.

*Martin stöhnt wieder auf und verzieht ab und an das Gesicht.*

**Maria:** Das weiß ich wohl, dass Sie dafür nichts können.

**Johann:** Gut, dann ist schon mal eine Sache klar.

**Maria:** Nichts ist klar, schauen Sie sich meinen Mann doch einmal an.

**Johann** *schaut intensiv Martin an:* Schon schlimm wie der aussieht, war der immer so, ähm, ich meine stumm?

**Maria:** Nein, das ist es doch gerade. Erst seit der letzten fünftägigen Busreise mit Ihrem Unternehmen.

**Johann:** So aha, wo waren Sie denn untergebracht?

**Maria:** Untergebracht ist der richtige Ausdruck.

**Johann:** Ja, das sagt man so bei uns.

**Maria:** Wir haben da nicht gewohnt, sondern man hat uns da hingebraucht. Wir waren dort untergebracht und gestern hat man uns wieder heimgebracht.

**Johann:** Ja, und sind sie froh, manche müssen dort bleiben.

**Maria:** Wir hatten einen Urlaub gebucht und keinen Bringdienst.

**Johann:** Und darum wollen Sie sich jetzt beschweren?

**Maria:** Nein, ähm, ja doch schon auch, aber nicht nur darum.

**Johann:** Oh man, entweder oder? Was jetzt?

**Maria:** Zuerst möchten wir uns über etwas ganz anderes beschweren.

**Johann:** Ach so, über was ganz anderes? Ja, über was denn? Welche Reise haben Sie gemacht? Wo waren Sie?

**Maria:** 5 Tage Tirol, wir sind gestern wieder zurückgekommen.

**Johann:** Ah so, das hat der Kollege Minkler gefahren.

**Maria:** Ja, genau der Herr Gerhard, aber an dem liegt es nicht. Das ist ein ganz netter, er redet halt nur etwas viel.

**Johann:** Da sagen Sie mir nichts Neues. Ich kenne ihn sehr gut, wir sind doch Kollegen.

**Maria:** Ich möchte jetzt endlich meine Beschwerde loswerden.

**Johann:** Gut, dann schaue ich mal, ob jemand für Sie Zeit hat. Sie warten bitte hier, es wird auf jeden Fall gleich jemand kommen. *Geht rechts ab.*

## 10. Auftritt

### Maria, Martin, Peter

**Maria:** Komm, Martin, setz dich bitte ein wenig hin.

**Martin** *nuschelnd, weil ihm die Zähne fehlen und er statt des M immer das N sagt:* Nein, ich will nicht sitzen, **Naria**. Nir stinkt das alles ganz gewaltig. Zuerst klaut nan nir neine Zähne und dann nüssen wir hier warten, bis jenand konnt und unser Problem ... *hört auf zu sprechen, weil die Tür sich öffnet.*

**Peter** *kommt mit einigen Papieren in der Hand von hinten herein:* Guten Tag. Oh, keiner da?

**Maria:** Nein, wir warten schon geraume Zeit.

**Peter:** Warten muss bei uns niemand. Das haben wir gleich, was gibt es?

**Maria:** Danke, dass Sie so schnell gekommen sind, Herr Zack. Sie können uns bestimmt helfen.

**Peter:** Da sind Sie falsch ...

**Maria** *unterbricht ihn:* Nein, wir sind genau richtig. Sie hören uns jetzt an, wir haben nämlich eine Beschwerde vorzubringen.

**Peter:** Aber bitte nicht bei mir.

**Maria:** Bei wem sonst als beim Chef. Herr Zack, wir sind schon ein paar Mal mit Ihrem Unternehmen gefahren. Doch bei der letzten Reise wurde der Vogel abgeschossen.

**Peter:** Ich kann Ihnen nicht helfen. Fürs Schießen bin ich nicht zuständig.

**Maria:** Jetzt reden Sie kein so dummes Zeug daher, natürlich können Sie uns helfen. Aber wahrscheinlich wollen Sie das nicht.

**Peter:** Doch, aber ich bin nicht der für den ... *Maria unterbricht ihn erneut.*

**Maria:** Sie sind genau der Richtige. Man hat uns bei der Reise bestohlen.

**Peter:** Das gibt es bei uns nicht. In all den Jahren, in denen ich hier dabei bin, ist so etwas noch nie vorgekommen.

**Maria:** Aber so ist es.

**Peter:** Was wurde denn gestohlen?

**Maria:** Die Zähne meines Mannes. Er kann nicht mehr beißen.

**Martin:** Und nicht deutlich sprechen. **Nich** versteht nicht **einnal** **neine** Frau. Nein lieber Herr Zack ich bin wütend und sauer. Ich kann **neinen Nund** nicht **aufnachen**.

**Peter:** Ich bin aber nicht der Herr Zack. *Eine kleine Pause:* Das hat doch keinen Sinn. Wo ist das passiert, ich meine in welchem Hotel?

**Maria:** Im Hotel „Schneeglatt“ in Tirol.

**Peter:** Die Hotelinhaber kenne ich gut, ich rufe dort an und spreche mit den Leuten. Die sind sehr nett. *Schreibt auf einen Zettel:* Wie ist denn Ihr Name?

**Martin:** Nartin und Naria Nasl.

**Peter:** Wie bitte?

**Martin:** Nartin und Naria Nasl.

**Maria:** Martin und Maria Masl. *Leise zu Peter:* Mein Mann kann das M nicht sprechen, Sprachfehler, wenn Sie verstehen?

**Peter:** Ja, verstehe schon und jetzt auch noch die Zähne futsch. So etwas ist natürlich sehr ärgerlich.

**Martin:** Ja, die wurden mir **genopst**. So ein **Nist** aber auch, **verdant nochnal**.

**Peter:** Keine Panik, ich kläre das für Sie mit dem Hotel. Wenn jemand die Zähne hat, bekommen Sie diese natürlich wieder.

**Martin:** Wann nachen Sie das **nit den Klären**?

**Peter:** Sofort, ich muss nur noch schnell die Papiere hier fertig machen und dann kümmere ich mich um Ihre Zähne. Ähm, ich meine um die verlorenen Zähne. Haben Sie noch etwas im Ort zu erledigen?

**Maria:** Einkaufen müssen wir noch.

**Peter:** Gut, kaufen Sie ein und in einer Stunde kommen Sie wieder vorbei, dann wissen wir hoffentlich mehr.

**Martin:** Nein, lieber **Nann**, schauen Sie, dass **neine** Zähne wieder auftauchen. **Konn**, **Naria** wir gehen einkaufen, sonst **bekonne** ich **Nagenkrämpfe**.

**Maria:** In einer Stunde sind wir wieder da. *Beide gehen hinten ab.*

## 11. Auftritt

### Peter, Helga, Georg, Johann

**Peter:** Die beiden haben nicht mehr alle Tassen im Schrank.

**Helga** *kommt zusammen mit Georg und Johann von rechts:* Wo sind da Leute, Johann?

**Johann:** Gerade waren hier noch zwei, die sich beschweren wollten.

**Helga:** Peter, hast du die Leute gesehen.

**Peter:** Ja ,klar, habe sogar mit ihnen gesprochen.

**Helga** *zu Georg:* Herr Kaul bitte noch einen Moment. Ich bin gleich wieder bei Ihnen.

**Georg:** Machen Sie nur, jetzt kommt es mir auch nicht mehr auf eine Minute an.

**Johann:** Helga, hast du eine neue Kaul-Quappe?

**Peter:** Der sieht sogar so aus. *Lacht.*

**Helga:** Macht euch nicht über unsere Kundschaft lustig. Passt bloß auf, dass er das nicht hört. Peter, was wollten die Leute?

**Peter:** Dem Mann sind seine Zähne abhandengekommen.

**Johann:** Mit den Dritten beißt man besser.

**Helga:** Sehr witzig, Johann.

**Peter:** Und nun meinen die beiden, dass im Hotel „Schneeglatt“ seine Zähne gestohlen wurden.

**Johann:** Wer klaut denn ein Gebiss?

**Helga:** Und warum sind die jetzt wieder weg?

**Peter:** Die kommen in einer Stunde wieder.

**Helga:** Wieso?

**Peter:** Weil ich ihnen versprochen habe, im Hotel anzurufen und zu fragen, ob das Gebiss gefunden wurde.

**Johann:** Geklaut hat die auf jeden Fall niemand. Gebrauchte Zähne, pfui Teufel.

**Peter:** So sehe ich das auch.

**Georg:** Darf ich kurz stören, ähm, geht das bei Ihnen noch länger, Frau Macke?

**Helga:** Nein, Herr Kaul ich bin sofort bei Ihnen.

**Peter:** Helga, du rufst mal im Hotel an und klärst das. Ich habe keine Zeit und es ist auch nicht meine Aufgabe.

**Johann:** Wo er recht hat, da hat er recht, das ist Büroarbeit. Helga, du fährst auch nicht für mich mit dem Bus.

**Helga:** Oh, ich hätte heute zu Hause bleiben sollen.

**Peter:** Aber du bist da, schau doch mal bei den Fundsachen im Schrank, ob da Zähne dabei sind? Wenn welche da sind, kannst du ihm die dann geben, also an die Arbeit.

**Johann:** Komm, Peter, wir wollen bei der schwierigen Büroarbeit nicht stören. *Gehen zusammen hinten ab.*

**Helga:** Die zwei kaufe ich mir noch! *Zu Georg:* So ... und nun wieder zu Ihnen, mein lieber Herr Kaul. Nicht verzagen, Helga Macke fragen.

**Georg:** Nun ja, es wird auch langsam Zeit.

## 12. Auftritt Helga, Georg

**Helga:** Sie sehen ja, es ist immer etwas.

**Georg:** Ja, ich sehe es, aber nun hoffe ich doch, dass keiner mehr stört.

**Helga:** Abwarten, wenn ich mich richtig erinnere, hatten sie sich entschieden, mit uns nach Italien zu fahren.

**Georg:** Ja genau ein paar italienische Städte ansehen.

**Helga:** Dann werden wir sie rasch einbuchen.

**Georg:** Wissen Sie, egal ob Madrid, Marseille oder Mailand die Hauptsache ist ... nach Italien.

**Helga** *lächelt:* Wenn Sie meinen. Vereisen Sie alleine?

**Georg:** Ja, bis jetzt noch.

**Helga:** Dann also ein Einzelzimmer. Hier kommt noch der Einzelzimmerzuschlag von 20 Euro pro Nacht dazu.

**Georg:** Muss das sein? Ich lade Sie ein, fahren Sie mit mir nach Italien. Dann brauche ich ein Doppelzimmer und habe den Zuschlag gespart.

**Helga:** Nein, danke Herr Kaul, kein Bedarf. Nur eine Anmerkung, ein Doppelzimmer inklusive Busfahrt kostet aber erheblich mehr als der Einzelzimmerzuschlag.

**Georg:** Schon klar, aber die Mehrkosten hätten Sie dann bezahlen müssen.

**Helga:** Ach, so war das gedacht. Nein, mein Lieber, mit mir nicht.

**Georg:** Aber ich habe es probiert, wissen Sie man muss halt schauen, wo man bleibt.

**Helga:** So geht es allen. Hier nun Ihre Reisebestätigung. Dann bräuchte ich noch eine Unterschrift und die Anzahlung von einhundertzwanzig Euro.

**Georg:** Unterschrift ist gut. *Unterschreibt:* Anzahlung ist schlecht ... *holt seinen Geldbeutel heraus und bezahlt:* So, bitte sehr.

**Helga:** Danke schön, mein Herr. Sie wissen ja, von nichts kommt nichts. So, hier bitte Ihre Quittung. Dann wünsche ich Ihnen eine schöne Reise.

**Georg:** Vielen Dank, bis zum nächsten Mal, vielleicht verreisen Sie dann mit mir.

**Helga:** Das glaube ich nicht. Auf Wiedersehen.

**Georg:** Dann halt nicht, ade. *Geht hinten ab.*

### 13. Auftritt Helga, Karin

**Helga:** Das war ein selten blöder Hund. Will mich mitnehmen, damit er Geld spart. *Lackiert wieder ihre Fingernägel:* Auf so eine Idee bin ich noch nicht gekommen. Mit so einem würde ich nie mitfahren, mit so einem nicht.

**Karin** *kommt von links zurück:* Mensch, ist das ein Theater mit diesen zwei Weibern.

**Helga:** Was glaubst du, was ich für einen Stress hatte?

**Karin:** Ich sehe es, du bist total im Stress.

**Helga** *trinkt einen Schluck Kaffee:* Oh, jetzt ist der Kaffee kalt.

**Karin:** Hättest ihn halt vorher trinken müssen.

**Helga:** Da bin ich doch nicht dazu gekommen, wegen diesem Georg Kaul. Der Mensch macht mich fertig das kann ich dir sagen.

**Karin:** Glaubst du, dass das mit dieser Klara und der Elise einfacher ist? Ich bewundere unseren Chef, wie der so ruhig bleiben kann.

**Helga:** Ja, das hat er raus, wie man mit Menschen umgeht.

**Karin:** Das bräuchte er nicht, wenn er mit seriöseren Partnern zusammenarbeiten würde.

**Helga:** Was ist schon seriös?

**Karin:** Du weißt schon, was ich meine.

**Helga:** Und du musst noch einiges lernen.

**Karin:** Bin mal gespannt, wie lange die da noch beim Chef sind. Also diese Klara, das ist eine ganz unverschämte Person.

**Helga:** Die ist nicht unverschämt, die ist einfach nur dumm?

**Karin:** Das sind genau die Menschen, die uns das Leben schwer machen. So wie du manchmal auch.

**Helga:** Ich bin die Unschuld in Person, ich bin doch nicht wie die.

**Karin:** Ja, ja du Unschuldige.

## 14. Auftritt

### Helga, Karin, Klara, Elise, Hans

**Hans** *kommt mit den zwei Damen herein und diskutiert immer noch lautstark mit Klara:* Bitte mäßigen Sie sich in Ihrem Ton.

**Klara:** Ich soll mich mäßigen, jetzt bin ich sprachlos.

**Helga:** Da wurde schon einmal ein Ziel erreicht.

**Klara:** Herr Zack, das Eine kann ich Ihnen sagen, die Ellis lässt sich das nicht gefallen.

**Elise:** Klara, woher willst du das wissen?

**Klara:** Weil du etwas gewonnen hast und Anspruch darauf hast.

**Elise:** Und wenn ich das gar nicht möchte?

**Klara:** Du bist jetzt ruhig und lässt mich mal das machen.

**Elise:** Ich will nicht ruhig sein.

**Hans:** Ganz richtig, Frau Klapper, sprechen Sie ein Machtwort. Ich glaube, Frau Lemer reagiert etwas überzogen.

**Klara:** Das, was Sie hier veranstalten, Herr Zack, ist mehr als überzogen. Ich reagiere nur angemessen auf diese skandalösen Geschäftspraktiken, die Sie an den Tag legen ...

**Hans:** Wir betreiben das Geschäft seit mehreren Jahrzehnten und wissen ganz genau, was wir machen. Ich habe ihnen beiden ein Angebot unterbreitet, das Sie, Frau Lemer, nicht akzeptieren. Dann tut es mir leid.

**Klara:** Genau das wird Ihnen noch leidtun.

**Elise:** Klara, höre jetzt auf! Ich möchte den Gewinn nicht haben. Zudem ist mir das schon etwas peinlich, wie du mit Herrn Zack umspringst.

**Klara:** Wenn ich mit dem fertig bin, kann er nicht mehr springen.

**Helga:** Gute Frau, es reicht. Was glauben Sie denn, wo Sie hier sind?

**Klara:** In einem schlechten Reisebüro.

**Helga:** Jetzt reicht es, der hau ich eine runter, dieser alten Schachtel.

**Karin:** Helga, hör auf.

**Klara:** Da sieht man schon wieder alles, aber nicht mit mir, nicht mit mir, ich stelle mich nicht auf das gleiche Niveau wie sie.

**Hans:** So, meine Damen, mir reicht es nun auch. Ich bitte Sie, mein Reisebüro zu verlassen. Sie dürfen gerne wiederkommen, wenn Sie sich gesittet verhalten. In dem ruppigen Ton geht das mal gar nicht, dies gilt vor allem Ihnen, Frau Lemer.

**Helga:** Was glauben Sie denn, wer Sie sind?

**Klara:** Ich bin ich, Klara Lemer immer auf der Höhe, immer dabei, immer voraus und lasse mir nichts gefallen.

**Hans:** Bitte gehen Sie jetzt.

**Elise:** Ach Herr Zack, das tut mir jetzt sehr leid, ich will das alles nicht. Die Klara will aber unbedingt mit dem Bus wegfahren. Ich nicht, ich habe so Lamöhr (*wie geschrieben*) mit den Füßen.

**Karin:** Was bitte haben Sie?

**Elise:** Lamöhr mit den Füßen, ich kann so schlecht laufen und dann das lange Sitzen..

**Helga:** Malheur? Meinen Sie?

**Elise:** Ja genau, Lamöhr, sage ich doch.

**Klara:** Ellis, auf der Stelle bist du ruhig.

**Elise:** Bin ich nicht, es reicht jetzt, was du hier angerichtet hast.

**Hans:** Meine Damen, bitte klären Sie das miteinander zuhause und kommen Sie wieder, wenn Sie wissen, was Sie wollen.

**Klara:** Ich weiß das schon jetzt.

**Elise:** Aber ich nicht. Komm, wir gehen, sonst werden wir wirklich noch rausgeschmissen.

**Klara:** Die Klara schmeißt keiner raus, das macht sie schon selbst. Komm, wir gehen, aber wir kommen wieder, das verspreche ich Ihnen allen. *Geht zusammen mit Elise hinten ab.*

**Elise:** Endlich auf Wiedersehen und nichts für ungut.

**Hans:** Die waren hartnäckig.

**Karin:** Nicht ganz zu Unrecht. Diese Schreiben mit den Gewinnversprechen sind nicht gut.

**Helga:** Ach, du mit deiner sozialen Ader.

**Hans:** Wegen einem Einzelfall mache ich mich nicht verrückt. Die bekommen einen Gutschein für eine Reise aus unserem Katalog, das habe ich ihnen übrigens auch schon in Aussicht gestellt. Damit ist dann die Birne für mich geschält.

**Helga:** Aber für mich nicht. Schlägt die noch einmal so einen Ton gegen mich an, werde ich ausfällig.

**Hans:** Wenn jemand ausfällig wird dann ich klar.

## Vorhang